

Gegen die Kettenhändler und Preistreiber in Budapest.

Große Lebensmittel- und Ledermengen bei polnischen Juden beschlagnahmt. — Das Lager photographischer Apparate beim Rabbiner. — Ausweisung der Galizianer.

Ähnlich wie das Kriegswucheramt in Wien seit einiger Zeit den Preistreibern und Schleichhändlern energisch an den Leib rückt, entfaltet nun auch die Polizei in Budapest eine erfreuliche Tätigkeit auf diesem Gebiete. Da sie auch bei den Juden eifrig Nachschau hält, sind ihre Bemühungen auch stets von den besten Erfolgen begleitet. Eine großangelegte Razzia folgt der andern.

So hat die Polizei, wie aus Budapest gemeldet wird, am 28. August wieder eine umfassende Streifung nach den in Budapest sich aufhaltenden Galizianern und nach den in den letzten Monaten nach Budapest gekommenen russisch-polnischen Juden und nach den aus Palästina eingewanderten Juden gehalten. Es wurden in den ausschließlich von diesen Elementen bewohnten Massenquartieren fürchterliche sanitäre Zustände angetroffen. In einem kleinen Zimmer, das die Größe eines Badezimmers hatte, wurden acht Personen aufgefunden. Ferner stieß man auf große Mengen von Lebensmitteln, so Mehl, Zucker und Kaffee, die von der Polizei beschlagnahmt wurden. Bei einem Rabbiner wurde ein ganzes Lager photographischer Apparate gefunden, über deren Herkunft der Rabbiner keine Aufklärung geben konnte. In einer Wohnung wurden große Mengen von Lederwaren entdeckt. Der Mieter der Wohnung erklärte, daß er von Beruf Schuster sei, konnte diese Behauptung jedoch nicht nachweisen. In großen Mengen wurde auch gelbes Leder und Chevreaulleder aufgefunden. Auch Sohlenleder für mehrere hundert Paar von Soldatenstiefeln wurde aufgefunden, das durchwegs aus der Friedenszeit (1) stammt.

Die Polizei hat ferner auch viele Galizianer stellig gemacht, die, obwohl sie ausgewiesen wurden, ihre Heimreise noch nicht angetreten haben. Dann wurden zahlreiche Galizianer wegen verbotener Rückkehr nach Budapest zur Polizei gebracht. In den letzten Tagen wurden vier solcher Razzien veranstaltet. Der Wert der aus diesem Anlaß beschlagnahmten Lebensmittel beträgt $1\frac{1}{2}$ Millionen Kronen.

Diese Aktion gegen die Galizianer wurde am 30. August fortgesetzt. Alle werden ausgewiesen, mit Ausnahme jener, die in ihre Heimat infolge der Kriegsverhältnisse nicht zurückkehren können. Der Leiter des Amtes zur Kontrolle des Fremdenverkehrs hat verfügt, daß die Bewohner aller jener Wohnungen, die gegen die sanitären Verhältnisse verstoßen, auszuweisen und das Bewohnen solcher Räume zu verbieten sei. Die Wohnungen der Ausgewiesenen werden vom Wohnungsamt requiriert.

An der vorstehenden Meldung ist manches bemerkenswert. In Wien kann man oft den ganzen Tag von Geschäft zu Geschäft laufen, ehe man einen photographischen Apparat oder photographische Artikel überhaupt bekommen kann. Jetzt sieht man, wohin diese Waren wandern, und begreift die hohen Preise, die man für diese Artikel im Schleichhandel zahlen muß. Die Galizianer, die nicht in ihre Heimat zurückkehren wollen, werden aus Budapest einfach ausgewiesen und ihre Wohnungen vom Wohnungsamt requiriert. Es wäre ein ähnliches Verfahren längst auch in Wien münchenswert.